

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$  monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 69.

Mittwoch, 27. August 1890

26. Jahrgang.

## Württemberg.

**Friedrichshafen**, 25. August. Gestern sind S. K. H. Herzog Albrecht von Württemberg und S. H. Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar mit dem K. Reifemarschall Freiherrn von Brüßeln, einer Einladung Seiner Majestät folgend, hier eingetroffen und im K. Schloß abgestiegen. Herzog Albrecht und Prinz Weimar begaben sich heute Vormittag mit dem Kursschiff nach Villa Seefeld, um S. K. H. die Frau Prinzessin Katharine von Württemberg zu höchstderem Geburtstag zu beglückwünschen, und kehrten mit dem nächsten Schiff hieher zurück.

**Neuenbürg**, 25. Aug. Vom 27. bis 29. August wird das Ulanen-Regiment Nr. 20 von Ludwigsburg, welches sich auf dem Marsch zu den Kavallerie-Divisionsmanövern im Elsaß befindet, in den Gemeinden Schömberg, Langenbrand, Birkenfeld, Gräfenhausen, Neuenbürg, Calmbach, Dobel, Herrenalb und Loffenau mit voller Verpflegung einquartiert.

**Calw**, 24. Aug. In aller Stille und Zurückgezogenheit feierte gestern, Samstag, Oberreallehrer Plocher hier seinen 70jährigen Geburtstag, der für ihn ein Tag großer Anerkennung und hoher Freude werden sollte. Der Gefeierte darf auf die lange Reihe von 43 Jahren segnetener und erfolgreicher Lehrthätigkeit in hiesiger Stadt zurückblicken, die er teils der früheren Realschule, teils dem Realllyzeum widmete. Ueber 800 Schüler hat er in dieser langen Zeit mit vollster Hingabe seiner ganzen Kraft, mit treuem Fleiß und außerordentlichem Geschick unterrichtet, daher ist die hiesige Bevölkerung von Dankbarkeit und Hochachtung diesem Lehrer gegenüber durchdrungen; eine Anerkennung wurde ihm durch Verleihung des Titels eines Professors zu teil. Von der Stadt wurde ihm eine goldene Remontoiruhr und von dem Lehrerkollegium des Realllyzeums ein Prachtwerk überreicht.

**Heilbronn**, 23. August. Die Abordnung der hiesigen deutschen Partei fand in Kissingen beim Fürsten Bismarck eine freundliche Aufnahme. Vereinsbankdirektor Schmid begrüßte den Fürsten mit einem kurzen Hinweis auf dessen Verdienste. Fürst Bismarck dankte gerührt und sagte u. a.: das auf dem Schlachtfeld vergossene deutsche Blut sei der festeste Kitt des neuen Reichs. Prof. Egelschlag aus Stuttgart, der sich mit der Deputation eingefunden hatte, hielt eine längere Anrede an den Fürsten, auf welche dieser wiederum dankte. Er erwähnte u. a., daß er jetzt die Annehmlichkeiten eines beschaulichen Lebens recht empfinde. Ihm sei so wohl wie seit Jahrzehnten nicht. Was die Zeitungen schreiben, sei für ihn Staub, den eine Bürste abwische. Er warte das Urteil der

Geschichte ab. Sein einziger Ehrgeiz sei eine gute Grabschrift. Der Empfang dauerte eine halbe Stunde. Mit Händedruck verabschiedete sich der Fürst von seinen Gästen.

**Heilbronn**, 21. Aug. Nach der „Fr. Ztg.“ beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei in Besigheim, das durch den Tod Bechers erledigte Abgeordnetenmandat für das Oberamt Besigheim Rechtsanwalt Payer anzutragen.

**Besigheim**, 25. Aug. Stadtschultheiß Jung von hier hat sich bereit erklärt, als Bewerber für die erledigte Abgeordnetenstelle im Bezirk Besigheim aufzutreten. An seiner Wahl wird nicht gezweifelt werden dürfen.

**Bieligheim**, 21. August. Die Ehrlichkeit unter den Handwerksburschen ist noch nicht ausgestorben, das zeigt folgender Vorfall. Ein Bürger von hier verlor auf dem Heimwege 5 Scheine à 100  $\mathcal{M}$ , die sich in einem Briefumschlag befanden. Zwei Handwerksburschen fanden das Geld und kehrten, nachdem sie sich von dem Inhalt des Couverts überzeugt und aus der Adresse den vermeintlichen Eigentümer erfahren hatten, alsbald um, um das Geld abzuliefern. Der rechtmäßige Eigentümer, dem man sagte, daß 2 Reisende etwas aufgehoben, eilte ihnen nach, traf sie zu seiner Freude, als sie im Begriff waren, mit einem Fuhrwerk zurückzufahren und erhielt von ihnen sein Geld unverfehrt. An einer guten reichlichen Belohnung ließ er es nicht fehlen.

**Tübingen**, 23. August. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern mittag an einem Neubau hier zugetragen, indem der 63 Jahre alte Maurer Joh. Schaal von Lustnau vom Gerüst herabstürzte und so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald nach seiner Verbringung ins akademische Krankenhaus verschied.

**Von der Gauber**, 17. August. Die Trauben machen überaus befriedigende Fortschritte; man sieht viele, die schon ganz ausgewachsen sind; der größere Teil der Beeren hat die Größe von halbreifen Schlehen. Bei der günstigen Witterung merkt man jeden Tag einen erfreulichen Fortgang. — Die Hopfenanlagen tragen einen sehr reichen Doldenschmuck, so daß an Quantität eine überaus günstige Ernte bevorsteht; auch die Qualität läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig.

**Ulm**, 23. August. Der Schaden, welchen das Hagelwetter am 16. Juli in den Gemeinden Göttingen, Langenau, Neenstätten, Niederstoppingen, Oberstoppingen, Dellingen und Weidenstetten angerichtet hat, wird amtlich auf 270 000  $\mathcal{M}$  geschätzt.

## Mundschau.

**Pforzheim**, 22. August. Der in der Nähe von Engelsbrand auf der Büchenbronner

Höhe vor 6 Jahren erbaute Aussichtsturm ist auch in diesem Sommer das Ziel zahlreicher Ausflügler. Die durch freiwillige Beiträge, sowie die Unterstützung des Schwarzwaldvereins und die eingezogenen Eintrittsgelder aufbrachten Baukosten welche sich auf 7395 Mark beliefen, sind nun getilgt. Aus dem Erträgnis des Eintrittsgelds und mit Berücksichtigung, daß an Wochentagen ein solches nicht erhoben wird, ist anzunehmen, daß der Turm seit 1884 von über 50 000 Personen besucht wurde.

**Karlsruhe**, 22. Aug. Der Hagelschlag vom 19. August, welcher sich über verschiedene Haardtgemeinden erstreckte und namentlich dem Tabak wehe that, hat in der Gemeinde Spöck einen Schaden von 70 000  $\mathcal{M}$  und in Friedrichsthal einen solchen von 80 000  $\mathcal{M}$  angerichtet.

— Die Influenza hat seit einigen Tagen in den Räumen der Unteroffizierschule in Ettlingen ihren Einzug gehalten. Es sind bis jetzt ca. 60 Unteroffizierschüler erkrankt. Sie zeigt sich diesmal viel bössartiger als im Winter. Die jungen Leute klagen diesmal über Kopfschmerzen und Leibweh. Doch sind mehrere davon schon wieder gesund.

**München**, 25. Aug. Der Prinzregent ist mit seiner Begleitung gestern Abend 7 Uhr 50 Min. von Regensburg hierher zurückgekehrt. Die Volksmenge brachte begeisterte Hochrufe aus.

**München**, 22. Aug. Das zu Ehren des Afrikareisenden Dr. Peters im „Strauß“ von der Kolonial-Gesellschaft gegebene Bankett war stark besucht. Nach erfolgter Begrüßung erklärte Dr. Peters bezüglich des deutsch-englischen Abkommens folgendes: Ueber das Abkommen habe er sich in Afrika unmöglich ein Urteil bilden können. „Wir Expeditionsführer haben die Pflicht, draußen möglichst viel fremde Länder zu gewinnen; wir haben uns zu scheiden, die Resultate der Entscheidung der Reichspolitik zu unterbreiten. Se. Majestät der Kaiser, der die Gesamtverhältnisse vor Augen hat, ist in allererster Linie in der Lage, zu beurteilen, was den nationalen Interessen entspricht, und es schädigt den Wert unserer Arbeit gar nicht, wenn die von uns herzielten Resultate als Kompensation für andere Objekte verwendet werden können. Somit tröste ich mich damit, der nationalen Sache durch meine Expedition gedient zu haben. Ich freue mich, daß die deutsche Emin Pascha-Expedition in Afrika selbst mit den englischen Konkurrenz-Bestrebungen in allen Teilen fertig geworden ist.“

**Kassel**, 26. Aug. Die großen Kunstmühlwerke bei Helmarshausen (Karlshafen) nebst dem Wohngebäude sind heute Nacht ab-

gebrannt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Der Schaden ist groß.

**Kassel**, 25. Aug. Zu dem deutschen Fortkongress sind 300 Teilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen.

**Berlin**, 25. August. Dr. Peters und Lieutenant Tiedemann sind in Begleitung der ihnen bis Jüterbog entgegengefahrenen Begrüßungsabordnung, an der Spitze Staatsminister von Hofmann, Professor Cung und Arend, um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hier eingetroffen und wurden von Mitgliedern des Emin-Pascha-Comites und der Kolonial-Gesellschaft, und einem zahlreichen Publikum mit wiederholten Hochrufen bewillkommt.

**Berlin**, 25. Aug. Das Emin-Pascha-Komite hat in seiner gestern Nachmittag in Berlin stattgehabten Sitzung aus Anlaß der Ankunft des Dr. Peters folgende Entschliessung genehmigt: „Das deutsche Emin-Pascha-Komite spricht dem Dr. Peters seinen Dank aus für die Hingabe, die unermüdlige Ausdauer, den kühnen Mut und die große Umsicht, welche derselbe bei Leitung der deutschen Emin-Pascha-Expedition bewiesen hat; das Komite erkennt an, daß Dr. Peters die ihm als Leiter der Unternehmung gestellte Aufgabe, so viel an ihm lag, erfüllt und das in ihn gesetzte Vertrauen vollkommen gerechtfertigt hat.

— Die Sozialdemokraten Hamburgs beabsichtigen eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen. Der Plan wird von den Radikalen scharf bekämpft.

**Bern**, 22. Aug. Gestern ist hier in der Nähe der Urdenalp bei Arosa (Graubünden) der 17jährige Sohn einer Mannheimer Familie beim Edelweißpflücken abgestürzt und tot geblieben.

**Brüssel**, 24. Aug. In Frameries legten 15 000 Arbeiter unter dem Rufe: „Es lebe der Aufstand!“ die Arbeit nieder. Die Streikenden nehmen zu.

**Paris**, 22. Aug. Nach einem Besuch des Kriegsministers wurde festgestellt daß in drei Stunden den sämtlichen 10 000 Telegraphenämtern Frankreichs eine eventuelle Mobilmachungsordre übermittelt ist.

**Peterhof**, 23. Aug. Kaiser Wilhelm machte das gestrige Manöver an der Spitze seines Wyborg'schen Infanterie-Regiments mit. Nach Schluß des Manövers war ein Frühstück, bei welchem der Zar auf das Wohl des deutschen Kaisers und des deutschen Heeres trank. Der Zar schenkte dem Kaiser eine Troika (Dreispanner) mit drei prächtigen Fischen. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute von dem Zar in Audienz empfangen worden, welche 1 Stunde dauerte. Derselbe wurde durch Verleihung des Andreasordens erster Klasse ausgezeichnet. Generaladjutant Hahnke erhielt eine mit Brillanten besetzte Tabatiere mit dem Porträt des Kaisers Alexander, Lucanus den St. Annenorden erster Klasse, Legationsrat Raschdau den Stanislausorden zweiter Klasse.

**London**, 25. August. Nach einer Meldung aus Salvador versuchen die Truppen der Republik Honduras, 4000 Mann stark, in das Gebiet von Salvador einzumarschieren. General Molina warf sich ihnen mit 2000 Mann entgegen und schlug sie nach heftigem 5stündigem Kampfe zurück.

**San Franzisko**, 25. August. Laut Nachrichten aus China und Japan richtet die Cholera dort große Verheerungen an. Bereits sollen 4000 Fälle vorgekommen sein.

### Lokales.

**Wildbad**, 26. Aug. Der „Wildb. Anz.“ berichtet über eine interessante Operation in G... war, wo der dortige Arzt bei einem

Kutscher als letztes Mittel den Brustschnitt ausführte und den für unheilbar Erklärten vom sicheren Tode rettete. Diese „interessante“ Operation ist hier schon oft ausgeführt worden, so erst vor einigen Wochen an einem Holzhauer (Jak. Treiber) von einem hiesigen Arzt (Dr. De Ponte), wo dem mit höchster Atemnot kämpfenden Kranken ca. 4 Liter Flüssigkeit durch Operation aus dem Brustraum entleert wurden. Der Patient geht jetzt wieder ganz munter umher.

## Die Expedition des Dr. Peters.

(Schluß.)

Die „Neera“ erlitt nach einigen Tagen Havarie, konnte aber noch die Einfahrt in Lamu erzielen. Hier wurde sie sofort von einem englischen Offizier angehalten und untersucht. Es stellte sich heraus, daß thatsächlich drei britische Kriegsschiffe allein zu dem Zweck in jenen Gewässern getreuzt, um Peters abzufangen. Die im Schiffe zurückgebliebenen Waren, welche bei der Landung in der Kweio-Bucht nicht mehr hatten transportiert werden können, durften nun nicht gelandet werden, obwohl keinerlei Waffen oder Munition unter denselben befindlich war.

Inzwischen führte Peters seine Expedition nach Hindi im Westen der Manda-Bai und konnte hier durch den Kauf von Kameelen und Eseln den Trägermangel einigermaßen wieder ausgleichen. Den Marsch ins Innere trat dann die Expedition in drei Abteilungen an. Die erste, welche Peters und Lieutenant von Tiedemann führten, brach Ende Juli von Witte auf, ging zunächst westwärts nach Ngao am Tanafuß und von hier im August nordwärts an genanntem Flusse aufwärts. Rust führte die zweite Abteilung im September den gleichen Weg, um den vorangegangenen Leuten Vorräte nachzuführen, die er inzwischen gesammelt hatte; er gelangte bis in die Nähe der ersten Abteilung, mußte aber wegen Erkrankung umkehren.

Eine dritte Abteilung hatte Oskar Borchert zum Führer; derselbe reiste im September von Lamu ebenfalls nach Ngao und trat im Oktober die Reise ins Innere an und folgte den Spuren der ersten Abteilung bis zum Kenia, ohne aber dieselbe einholen zu können. Krank mußte endlich auch er umkehren. Nur der ersten von Peters selbst geführten Abteilung war es beschieden, ihre Reise glücklich durchzuführen!

Peters erreichte Ende September die Landschaft Oda Bororuma und legte hier die erste Station an, der er den Namen „von der Seydt-Haus“ gab. Zugleich schloß er mit dem dortigen Sultan einen Vertrag ab, der letzteren in Abhängigkeit von den Deutschen brachte.

Mitte November brach Peters von Oda Bororuma und wandte sich westwärts nach dem Gebiete des Schneeberges Kenia, nachdem er sich auf Monate hinaus verproviantiert hatte. Die Expedition bestand außer den beiden Europäern damals aus 25 Somali, etwa 60 Trägern und 20 ihr zugelaufenen Sklaven; sie führte 8 Kameele, 6 Esel und 1 Pferd mit. Als sie im Westen der Gallaländer die Grenze der gefürchteten Massai erreichte, bedurfte es tagelanger Unterhandlungen, um die letzteren zu überzeugen, daß die Deutschen in friedlicher Absicht kämen.

So durchzog die Expedition das ganze obere Tana-Land bis zu dem Kenia, durch die Länder Thaka, Mumoni, Ukamba, Kitui und Kituju — zum Teil wilde Hochgebirgs-

landschaften von großartiger Schönheit, die der reizende Strom in einer Reihe gewaltiger Katarakte durchbricht. Trotz der Verhandlungen an der Grenze der Massai-Gebiete gelang es Peters nicht, diesen Teil der Reise ohne ununterbrochene Kämpfe mit den Eingeborenen zurückzulegen, die in herausfordernder Weise seinem Vordringen stetig Hindernisse zu bereiten suchten. Jenseits der Kenia erreichte die Expedition wieder ein wenigstens etwas besser bekanntes Gebiet, Leikipia, das noch durchquert werden mußte, ehe der vor Jahren in der ostafrikanischen Geographie so viel genannte Baringo-See erreicht wurde. Auch in Leikipia erforderte die Reise fortwährenden Verteidigungskampf, der namentlich im Gefecht bei Elbejeto, am 22. Dezember, einen erbitterten Charakter annahm. Diese ununterbrochenen Kämpfe und die Strapazen des gefährlichen Marsches kosteten der Expedition zahlreiche Menschenleben, vermochten aber die Energie der beiden Führer nicht zu beugen.

Am 7. Januar 1890 erreichte man Njemps am Baringo-See, am 13. Januar ging es wieder in westlicher Richtung weiter, nach dem Viktoria Njansa. Aus Kapte in der Berglandschaft Kamasia sandte Peters einen am 16. Januar geschriebenen Brief nach Europa, in welchem er mitteilte, daß er damals nur noch 48 Träger, 10 Somali-Soldaten, 3 Kamelführer und 6 sonstige Farbige mit sich führte; ferner noch 2 der Kamele, 6 Esel und eine Herde von 315 Schafen. In Kapte war er nur noch 75 Meilen von Wadelai, Emin Paschas ehemaligem Wohnsitz entfernt.

Die Expedition setzte dann ihren westwärts gerichteten Marsch zunächst bis zu Wakores Residenz (nördlich vom Viktoria Njansa) fort; hier war sie nur mehr 5 Tagereisen von den ehemaligen östlichen Militärstationen Emin entfernt. Das heißersehnte und tapfer erstrebte Ziel winkte also nun in geringer Ferne! So nahe dem Ziele erfüllte jedoch Peters, daß Emin Pascha mit Stanley die Äquatorialprovinz bereits verlassen habe und nach der Küste aufgebrochen sei.

So wurde es zwecklos, den Weitermarsch in der Richtung auf Wadelai fortzusetzen. — Peters entschloß sich, um mit seiner Expedition doch noch den größtmöglichen Nutzen zu stiften, den arg bedrängten Christen in Uganda zu Hilfe zu kommen. Am 19. Februar überschritt er den Nil und betrat das durch die Bürgerkriege entsetzlich verwüstete Uganda, dessen Hauptstadt Mengo am 25. desselben Monats erreicht wurde. Beim Anmarsch der deutschen Expedition wagte es König Mwanga, der mit den Christen aus Mengo geflohen war, dorthin zurückzukehren, und unter der energischen Mitwirkung der Deutschen gelang es überraschend schnell wieder geordnetere Verhältnisse einzuführen. — Unterstützt durch die dortige französische katholische Mission schloß Peters am 28. Februar einen Vertrag mit König Mwanga, durch den Uganda die Bestimmungen der Kongo-Akte annahm, sich dem Handel und Verkehr aller europäischen Nationen öffnete und mit Deutschland ein besonderes Freundschaftsverhältnis einging. Peters erzielte ferner noch den Erfolg, daß Mwanga am 16. März den Sklavenhandel in Uganda und die Ausfuhr von Sklaven aus diesem Lande untersagte.

Um den dem Christentume und speziell den Deutschen so sehr geneigten König weiter in seiner Verteidigung gegen das ihn bedrängende Arabertum zu schützen, unternahm Peters mit einigen hundert Soldaten, die ihm Mwanga zur Verfügung stellte, eine Seefahrt am Nordwestgestade des Viktoria Njansa; der Zweck

war, einen in Busiba an der Westküste wohnhaften Araber, der den Sklavenjägern und den Feinden des Königs den Verkehr mit Unjanjembe vermittelt, zu vertreiben. Das gelang auch ohne Kampf. Die Bevölkerung unterwarf sich dem Herrscher von Uganda.

Da das eigentliche Ziel der Expedition (die Auffindung Emin's) also trotz der wohl gelungenen Durchführung der Reise bis in die Nähe der Äquatorialprovinz nunmehr durch Emin's Abmarsch gegenstandslos geworden worden war, so blieb Peters nichts anderes übrig, als den Rückmarsch anzutreten. Er durchfuhr den Viktoria Njansa und landete in der französischen Missionsanstalt Njagesi (bei Ukumbi in der am Südufer des Sees gelegenen Landschaft Ukuma) am 13. April. Aus Ukuma zog die Karawane auf direktem Wege über Nera, Ussure und Uneriveri nach dem Lande Ugogo, wobei in Ussila, Framba und Ussure Unterwerfungsverträge mit den einheimischen Herrschern abgeschlossen wurden. In Nera kam es zu einem Scharmügel mit den Wasike, ebenso in Mitwe, Makenge, der Sultan von Ugogo, griff trotz vorheriger Friedensanerbietungen mit 12—1500 Mann das Lager der Deutschen verräterisch an, wurde aber nach vierstündigem Kampf geschlagen.

In Mpuapua traf Peters mit Emin Pascha zusammen, der, von der Küste zurückkehrend, auf dem Marsch nach Nordwesten begriffen war.

Am 10. August betrat Peters in Neapel wieder den europäischen Boden, von der italienisch-ostafrikanischen Gesellschaft mit großer Auszeichnung empfangen. Nach zweitägigem Aufenthalt reiste er weiter und machte zunächst in Monza wiederum Aufenthalt, um dem Genossen Emin's, dem italienischen Forscher Casati, einige Tage zu widmen und dann die Reise nach Deutschland fortzusetzen.

Fragen wir nach den Resultaten der so kühn und zäh durchgeführten Unternehmung, so ist zunächst ohne Einschränkung zuzugestehen, daß die Hauptaufgabe, die Auffindung Emin Paschas — nur deshalb nicht gelöst werden konnte, weil letzterer seine Provinz bereits ver-

lassen hatte, als die deutsche Hilfs-Expedition in den Uferländern des Viktoria Njansa eintraf; wäre das nicht der Fall gewesen, so würde nach menschlichem Ermessen Peters sicherlich noch bis in Emin Pascha's Gebiet vorgezogen sein, da er nur noch wenige Tagesreisen von demselben entfernt war, und sich jetzt in ziemlich gut bekanntem Lande befand. Was an Peters lag, ist somit zur Erreichung des Zieles in vollem Maße geschehen.

Die politischen Ergebnisse der Expedition, (die Festsetzung deutschen Einflusses jenseits der alten britischen Interessensphäre und am Nordufer des Viktoria Njansa) sind nunmehr durch das englisch-deutsche Abkommen, das diese Länder an England überließ, gegenstandslos geworden. Zu ihrer Beurteilung ist indessen erforderlich, sich auf den Standpunkt der vor diesem Abkommen gelegenen Zeit zu stellen, da Peters ja naturgemäß nur diesen kennen konnte. Dann aber ist anzuerkennen, daß es Peters gelang, sein Ziel der Ausdehnung des deutschen Einflusses in energischer und erfolgreichster Weise zu verwirklichen. Das müssen rückhaltlos auch jene zugeben, welche Gegner der deutschen Kolonialbewegung sind. Freunde der letzteren aber werden nun doppelt bedauern, daß es nicht möglich war, den Abschluß des Abkommens bis zur Rückkehr des Dr. Peters zu verschieben; vielleicht wäre dann doch ein Teil seiner politischen Erfolge uns thatsächlich zu Gute gekommen.

In geographischer Beziehung sind voraussichtlich sehr wertvolle Resultate zu verzeichnen. Peters durchzog, wie wir sehen, daß ganze obere Tana-Gebiet, das noch so gut wie gänzlich unerforscht war; auch Ufoga am Nordufer des Viktoria Njansa wird nunmehr in zuverlässigerer Form auf unseren Karten erscheinen. Zur Beurteilung dieser Erfolge bleibt abzuwarten, wie viel Gelegenheit zu geographischer Beobachtung und Forschung den so oft und hart bedrängten Reisenden blieb.

**Vermischtes.**

— Eine ungewöhnliche Heirat macht jetzt in Paris, wie der „B. Z.“ von

dort mitgeteilt wird, viel von sich reden. Milan, der abgedankte König von Serbien, soll sich mit der Witwe des Generals Barrios verheiratet. Barrios war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Witwe fünfzig Millionen Francs hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem stets des Geldes bedürftigen König nur sehr gelegen kommen. Milan ist übrigens ein alter Bekannter in Paris, wo er einst im Lycée Louis-le-Grand einige Jahre Erziehung genossen hat. Seitdem ist er oft dort gewesen.

(Der Hunger in London.) Einem parlamentarischen Ausweise zufolge sind im verfloßenen Jahre in London, der reichsten Stadt der Welt, 27 Personen buchstäblich verhungert. Der Wahlspruch der Leichenschaujury lautete entweder auf Tod durch Hunger oder Tod beschleunigt durch Hunger.

(Wurst wider Wurst) Der Pariser „Gaulois“ erzählt folgende Anekdote: „Eines Tages berief Napoleon I. den Erzbischof von Tours, Mgr. de Barral, einen Verwandten der Bonaparte, nach Paris. Der Prälat trifft in den Tuilerien ein. Als man ankündigt: „Der Erzbischof von Tours!“ geht der Kaiser eiligst auf Mgr. de Barral zu und sagt zu ihm: „Nicht wahr, mein Vetter, Frankreich kann den Papst entbehren?“ — „Ja, Sire, wie die Armee Napoleon entbehren kann.“ — Die Unterredung ging auf ein anderes Thema über und bei seiner Rückkehr in seine Diözese empfing Mgr. de Barral einen prachtvollen Bischofsstab aus vergoldetem Silber, den er den Erzbischöfen von Tours hinterlassen hat.

(Appetitstörung.) Hausfrau: Unsere Gäste scheinen heute wieder einen horrenden Appetit zu haben. Lieber Mann, lies ihnen doch etwas von Deinen Gedichten vor.

**Burkin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co.,  
Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Stadtgemeinde Wildbad.

**Gras-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 28. August d. J.**, vormittags 11 Uhr

wird der Dehmdgras-Ertrag von 38 a 39 qm Wiesen in Ziegelwiesen, 20 a 93 qm Wiesen in Brudermiesen, sowie Sägmühlwiese, soweit sie nicht als Holzlagerplatz benützt wird, auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ferner: von **nachmittags 3 Uhr** an:

Der Dehmdgras-Ertrag der städtischen Lautenhofwiesen in 39 Loosen an Ort und Stelle zum Verkauf.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Den 21. Aug. 1890 **Stadtpflege.**

**C. S. Anorr's**

**Suppen-Einlagen**

Tabioca, Tabioca-Julienne, Erbsenmehl, Grünkernmehl, Grünkerngries, Hasfergrüße empfiehlt stets in frischer Ware

**D. Treiber,**  
König-Karlstraße.



Ein **Verloren! Brillant-Ohrenring** ist verloren gegangen.

Abzugeben auf dem Rathaus.

Verlag von Rob. Intz in Stuttgart.

Soeben erschien in 7. Auflage: (Preis M. 1.20. — Gegen Einsendung von M. 1.30 franko vom Verlag oder jeder Buchhandlung)

**Aktengemäße Geschichte**

einer

**Offiziers-Pensionierung.**

Zugleich ein Aufschluß über die **anti-württemberg. Strömungen** im XIII. Armeekorps von **Edmund Miller,** Hauptmann.

Erregt in Militär- und bürgerlichen Kreisen großes Aufsehen.



Vorzügliches

**Lager-Bier**

in der **Reunbachbrauerei.**

**100 000 Säcke**

nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** etc. pro St. 30 Pfg. Probekugeln von 25 St. versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation. **Max Wendershausen,** Coethen i. Anh.

**Kant-Couvert**

mit Firma liefert prompt und billigt **Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.**

Feinste ächte vollästige

**Emmenthaler-Käse**

bei **Chr. Pfau.**



Wildbad.

## Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevel gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

**Graf v. Dillen-Spierung.      Wetzel.      Klumpp.**



Die Uhrenhandlung von  
**Chr. Höhn, Uhrmacher**  
**Neuenbürg**  
empfiehlt  
**= Uhren jeder Art =**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, unter  
**zweijähriger Garantie.**  
Reparaturen gut und billig.

Wildbad.

Die von der **Augsburger Mech. Zricotwaaren-Fabrik** (vorm A. Koblenzer) in Pfersee-Augsburg nach Angabe des Herrn



**Pfarrer Seb. Kneipp**  
in Würshofen verfertigte und mit dessen  
Stempel und Facsimile „Seb. Kneipp“  
versehene

## Leinen-Fabrikate

sind mir zum **Allein-Verkauf** am hiesigen Platze übergeben worden. Ebenso sind sämtliche **Widcl, Ober- u. Unter-** auffschläge, **Span. Mäntel** etc. bei mir zu haben und empfehle ich solche zu gen. Abnahme bestens.

**Fr. Maier, neben der Apotheke.**

Keine Familien-, keine Schul- oder Volks-Bibliothek  
= kann heutzutage eines Konversations-Lexikons entbehren! =

**Spamer's**

### Illustriertes Konversations-Lexikon.

Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. Hausschatz für das Volk.  
Zweite, gänzlich neu gestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen:

In 200 Lieferungen zu je 50 Pf.  
oder in 33 Abteilungen zu je 3 M oder in 8 Bänden  
(geheftet je M 12.50, elegant in Halbfranz gebunden je M 15).

• Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildern,  
Karten und Plänen.

Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei.

Ein durchaus eigenartiges Werk, welches alle andere Lexika sowohl durch den Reichtum seiner Stichworte, wie auch seiner Illustrationen übertrifft!

Prämiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

## Thurmelin



Bestes  
**Insekten-Pulver**  
der Welt!

Von unfehlbarer Wirkung  
gegen Wanzen, Schwaben, Russen, Flöhe  
Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blatt-  
läuse, Fliegen.

Verkauf nur in Gläsern à 30 Pfg. 60 Pfg., 1 M., 2 M., 4 M. = Patentspritze dazu 50 Pfr.

Man muß **Thurmelin** verlangen, um das „Rechte“ zu bekommen.

**Das „Thurmelin“ ist einzig und allein echt zu haben**  
In Wildbad bei **Fr. Treiber.**

## 1000 Witze

pikant, originell, neu, 32 Seiten, gross Format, mit vielen Illustrationen. 1 Mark in Marken.  
**W. HOLDORF, LEIPZIG.**



**Alte Rot- und  
Weiß-Weine**

empfiehlt zu gefl. Abnahme **Wagner Lipps We.**  
Auch wird schon von einem Liter an abgegeben.

## Wein- und Speise-Karten

**Weinetiketten**, sowie alle andere Druckarbeiten für **Hotels und Restaurants** liefert prompt und in bester Ausführung **Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.**

**Königliches Kurtheater.**  
Direktion Peter Viebig.

Mittwoch den 27. August 1890.  
**Die große Glocke.**  
Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal.  
Donnerstag den 28. August 1890.  
**Der Raub der Sabinerinnen**  
Lustspiel in 4 Akten v. Fr. u. B. v. Schönthan.  
Freitag, den 29. August 1890.  
**Die Schulreiterin.**  
Lustspiel in 1 Akt von C. Pohl.  
Hierauf:  
**Das erste Mittagessen.**  
Lustspiel in 1 Akt von C. Görlich.  
Zum Schluß:  
**Das Schwert des Damokles**  
Lustspiel in 1 Akt von G. zu Puttk.